

Jahresbericht 2024

Entwurf zu Handen Mitgliederversammlung 2025



Inhaltsverzeichnis

Humane Papilloma Viren (HPV)	3
Organisation	3
Die HPVAlliance Schweiz	3
Unsere Mitglieder	3
Vorstandsmitglieder	4
Geschäftsführerin	4
Tätigkeiten Gremien	4
Projekte	5
Früherkennung Gebärmutterhalskrebs - Kostenübernahme des HPV-Tests	5
HPV-Awareness	5
Strategische Arbeit	6
Fundraising	6
Ausblick 2025	7



Jedes Jahr werden in der Schweiz 1'900 Krebsfälle diagnostiziert, welche im Zusammenhang mit HPV stehen. Ein Grossteil davon wäre durch einen breiten Einsatz von Präventions- und Früherkennungsmassnahmen verhinderbar. Die HPVAlliance Schweiz setzt sich dafür ein.

Julia Schwarz
Präsidentin HPVAlliance Schweiz

Die HPV-Impfung ist entscheidend, da sie vor Infektionen mit humanen Papillomaviren schützt, die Gebärmutterhalskrebs und andere Krebsarten verursachen können. Impfen ist die effektivste Methode, um diese schweren Krankheiten zu verhindern.

Yvonne Feri
Geschäftsführerin HPVAlliance Schweiz



Humane Papilloma Viren (HPV)

HPV steht für Humane Papillomviren, von denen es mehr als 200 Typen gibt. Es handelt sich dabei um die häufigste sexuell übertragene Erkrankung. Etwa 70% bis 80% aller sexuell aktiven Personen infizieren sich im Laufe ihres Lebens damit. Besonders betroffen sind junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Die meisten Typen sind harmlos, man bekommt von der Infektion nichts mit und sie heilt von alleine wieder aus. Einige Typen können jedoch lästige, aber weitgehend ungefährliche Genitalwarzen verursachen. Andere, die sogenannten Hochrisiko-Typen, können dazu führen, dass sich Körperzellen verändern. Dadurch können nach einigen Jahren Krebsvorstufen oder Krebs entstehen. Insgesamt werden in der Schweiz jährlich rund 1900 Erkrankungen von Krebsarten diagnostiziert, welche im Zusammenhang mit HPV stehen. Am besten bekannt ist der Zusammenhang zwischen HPV und Gebärmutterhalskrebs, aber auch verschiedene andere Krebsarten im Genitalbereich wie Anal-, Vulva- oder Peniskrebs können durch eine HPV-Infektion entstehen ebenso wie Tumore im Mund-Rachenbereich. Zum Schutz vor HPV-bedingten Krebserkrankungen steht eine wirksame Impfung zur Verfügung. Bei Gebärmutterhalskrebs gibt es zudem eine Früherkennungsuntersuchung, welche Vorstufen und Krebs früh erkennen kann.

Organisation

Die HPVAlliance Schweiz

Wir setzen uns ein für die wirksame Prävention, Bekämpfung und Elimination von HPV-assoziierten Erkrankungen. Als zentrale Kooperations- und Koordinationsplattform sensibilisieren und informieren wir die Bevölkerung und Fachleute zu diesem Thema, fördern den Zugang zu Präventionsmassnahmen, engagieren uns für eine verbesserte Datenqualität und koordinieren gemeinschaftliche Aktivitäten verschiedener Akteur:innen. Wir sehen uns als Brückenbauende zwischen Forschung, Industrie, Gesundheitsorganisationen und Behörden.

Unsere Mitglieder

Als Kooperations- und Koordinationsplattform sind unsere Mitglieder wichtige Erfolgsfaktoren für die Zielerreichung der HPVAlliance Schweiz. Ende 2024 bestand die HPVAlliance Schweiz aus sechs Mitgliederorganisationen.



The Swiss Society for Public Health



Vorstandsmitglieder

- Barbara Berger, Präsidentin, SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ SGCH, bis 29. Oktober 2024
- Annette Messer, Pharma Suisse
- Julia Schwarz, Krebsliga Schweiz, Präsidentin ab 29. Oktober 2024
- Corina Wirth, Public Health Schweiz, bis 29. Oktober 2024
- Andreas Lehner, Aids-Hilfe Schweiz AHS
- Brigitte Frey Tirri, Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG

Geschäftsführerin

Yvonne Feri über Mandat FERI Mit-Wirkung

Tätigkeiten Gremien

Im Jahre 2024 wurden fünf Vorstandssitzungen durchgeführt sowie eine reguläre als auch eine ausserordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt.

Die reguläre Mitgliederversammlung fand Mitte Juni im Haus der Krebsliga Schweiz in Bern statt. Neben den regulären Traktanden wurden die überarbeiteten Statuten verabschiedet.

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung im Oktober 2024 wurde eine Neuwahl des Präsidiums durchgeführt. Julia Schwarz, Fachspezialistin für Früherkennung bei der Krebsliga Schweiz, wurde einstimmig gewählt. Barbara Berger und Corina Wirth haben den Vorstand per 29.10.24 verlassen. Die freien Vorstandssitze können an der nächsten Mitgliederversammlung 2025 wieder besetzt werden.

Projekte

Früherkennung Gebärmutterhalskrebs - Kostenübernahme des HPV-Tests als Screeningtest

Fast 100% der bösartigen Tumore des Gebärmutterhalses gehen auf eine anhaltende Infektion mit bestimmten Humanen Papillomaviren (HPV) zurück. International hat sich der HPV-Test darum in der Vorsorge zum neuen Standard entwickelt. Die Schweiz hinkt hinterher. Denn HPV-Tests werden derzeit nicht für die Früherkennungsuntersuchungen von der obligatorischen Krankenversicherung bezahlt. Der Nachweis von Humanen Papillomaviren (HPV-Test) ist in der Altersgruppe ab 30 Jahren allerdings deutlich sensitiver als die zytologische Untersuchung und würde deshalb die Entdeckung von Zellveränderungen zuverlässiger ermöglichen.

Die Arbeitsgemeinschaft für Kolposkopie und Zervixpathologie (AKOL) der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG), die Krebsliga Schweiz und die HPVAlliance Schweiz möchten gemeinsam erreichen, dass der Test auf Humane Papilloma Viren (HPV-Test) zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs bei Frauen von 30 bis 70 Jahren von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) vergütet wird.

Um diese Änderung zu erreichen, müssen beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) zwei Anträge zuhanden von zwei verschiedenen Kommissionen eingereicht werden:

- Antrag an die Eidgenössische Kommission für allgemeine Leistungen und Grundsatzfragen (ELGK) für die Aufnahme des HPV-Tests in die Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV).
- Antrag an die Eidgenössische Kommission für Analysen, Mittel und Gegenstände (EAMGK) auf eine neue Position in der Analysenliste. Es muss mit diesem Antrag eine Tarifänderung für den HPV-Test im Screening-Setting erreicht werden. Basierend auf den von der AKOL festgelegten Standards für die möglichen Tests, den Preisangaben der kooperierenden Hersteller sowie der veranschlagten Laborpreise muss ein Zielpreis für den HPV-Screeningtest festgelegt werden.

Die angestrebten Änderungen basieren auf den Empfehlungen des nationalen Expertengremiums Krebsfrüherkennung, welche bereits 2021 veröffentlicht wurden.

2024 wurde der Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern auf die eigentliche Erarbeitung der beiden Anträge gelegt. Die Anträge konnten im Dezember finalisiert werden und können Anfang 2025 bei den zuständigen Kommissionen eingereicht werden.

HPV-Awareness

Die flächendeckende Umsetzung von Präventionsmassnahmen ist ein entscheidender Faktor zur Reduktion HPV-assoziiierter Erkrankungen. Deshalb hat sich die HPVAlliance 2024 insbesondere im Bereich HPV-Awareness engagiert.

- **Social media:** Die HPVAlliance Schweiz war und ist auch weiterhin auf den Plattformen LinkedIn, Instagram und Facebook aktiv. Es werden regelmässig Informationen rund ums Thema HPV und Präventionsmassnahmen wie Impfung und Vorsorgeuntersuchungen veröffentlicht. Hauptziel ist die Sensibilisierung der breiten Bevölkerung.

- **Symposium:** Am 2. September 2024 wurde ein Online-Symposium für medizinische Fachpersonen unter dem Titel «HPV-Prävention – Ein Update» veranstaltet. Prof. Dr. med. Philip Tarr hielt einen Vortrag zur HPV-Impfung und dem Umgang mit Impfskepsis. Den zweiten Teil gestaltete das Vorstandsmitglied Dr. med. Brigitte Frey Tirri mit einem Update zur HPV-Impfung. Medizinische Fachpersonen sind wichtige Multiplikatoren in der Sensibilisierung mit direktem Kontakt zur Bevölkerung. Daher ist es wichtig, dass sie über das nötige Wissen verfügen, um ihre Patienten und Patientinnen umfassend zu HPV-Präventionsmassnahmen beraten zu können.
- **Leporello HPV Mythen und Fakten:** Die HPVAlliance Schweiz unterstützte die Krebsliga Schweiz 2024 bei der Entwicklung eines Leporellos mit Mythen und Fakten rund ums Thema HPV. Das Leporello soll spielerisch die wichtigsten Informationen vermitteln. Der Druck des Leporellos ist für Anfang 2025 geplant und kann dann anschliessend kostenlos im Broschüren-Shop der Krebsliga bestellt werden.
- **Visitenkarten und Flyer:** Die HPVAlliance Schweiz soll als die Organisation und Ansprechpartnerin für alle Themen rund um HPV wahrgenommen werden. Um den Bekanntheitsgrad der HPVAlliance zu steigern, wurden deshalb Visitenkarten und Flyer an folgenden Veranstaltungen aufgelegt.
 - Netzwerkanlass Oncosuisse Forum März 2024
 - Public Health Conference September 2024
 - Jahrestagung von Scolarmed 2024

Strategische Arbeit

- **Arbeitsgruppen Impfen und Monitoring:** In zwei Arbeitsgruppen bestehenden aus Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführerin wurden die beiden Themen Impfen und Monitoring bearbeitet. In erster Linie ging es darum Lücken und damit zukünftige Handlungsfelder für die HPVAlliance Schweiz zu identifizieren.
- **Netzwerkarbeit und Kontaktaufnahme mit Fachverbänden und AkteurInnen:** Um HPV-bedingte Erkrankungen zu reduzieren oder gar zu eliminieren braucht es den Einsatz von diversen verschiedenen Stakeholdern. Die HPVAlliance Schweiz nahm auch im Jahr 2024 mit wichtigen Akteuren im Bereich HPV Kontakt auf. Dazu gehören unter anderem das Bundesamt für Gesundheit oder die Eidgenössische Kommission für Impffragen. Es wurde aber auch der Austausch mit wichtigen Akteuren im Pharma- und Diagnostikbereich gesucht.
- **Krebsplan:** 2024 hat das Parlament beschlossen, dass die Schweiz einen neuen Krebsplan bekommt. Die HPVAlliance hat sich darauf mit einem Schreiben an das Bundesamt für Gesundheit sowie Oncosuisse gewendet mit der Forderung das Thema HPV im neuen Krebsplan zu berücksichtigen. Dabei sollten folgende Punkte abgedeckt werden: Aufklärung, Impfung als Prävention, Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs und Monitoring von Krebsvorstufen. Die HPVAlliance Schweiz würde sich 2025 gerne auch an einer Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Krebsplans beteiligen.

Fundraising

Für die Finanzierung der HPVAlliance wurden verschiedene Strategien verfolgt. Es wurden Sponsorenlisten/Stiftungslisten erstellt und entsprechende Dossiers eingereicht. Zahlreiche Organisationen wurden um Unterstützung angefragt. MSD und Roche Diagnostics haben letztendlich finanzielle Zusagen gemacht. Auch die Abbott GmbH aus Wiesbaden unterstützte die Projekte in Zusammenhang mit dem BAG.

Ausblick 2025

Die HPVAlliance Schweiz wird im Jahr 2025 einige der weiter vorne genannten Projekte weiterverfolgen. Insbesondere das Projekt zur Kostenübernahme des HPV-Tests als Screeningtest, da das Projekt mit der Einreichung der Anträge noch nicht als abgeschlossen gilt. Es kann jederzeit zu Rückfragen kommen und erst wenn das Eidgenössische Amt des Inneren den finalen Entscheid getroffen hat, kann das Projekt abgeschlossen werden. Auch die Awareness-Arbeit auf Social media wird genauso weiterverfolgt wie diverse strategische Arbeiten.

2025 soll zudem geprüft werden, inwiefern praxisnahe Projekte zur HPV-Awareness, beispielsweise an Berufsschulen, möglich sind.

Wir danken allen Vorstandsmitgliedern für ihr wertvolles Engagement, den Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung und allen weiteren Akteuren, welche mit uns eng zusammenarbeiten.

Für diesen Jahresbericht:



Julia Schwarz
Präsidentin



Yvonne Feri
Geschäftsführerin